

Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der EWHA Womans University

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen FR Maschinenbau, M.Sc.

Von August bis Dezember 2024 hatte ich die Möglichkeit, ein Auslandssemester an der EWHA Womans University in Seoul, Südkorea, zu absolvieren. Die Universität zählt zu den angesehensten Hochschulen des Landes und ist zugleich die größte Frauenuniversität weltweit. Sie bietet ein vielfältiges Kursangebot in englischer Sprache, das internationalen Studierenden optimale akademische Bedingungen ermöglicht. Mein Interesse an Südkorea bestand bereits seit geraumer Zeit, da mich die facettenreiche Kultur, die dynamische Gesellschaft sowie die einzigartige Verbindung von Tradition und Moderne besonders faszinierten. Die Wahl der EWHA Womans University ergab sich aus ihrer Partnerschaft mit meiner Heimatuniversität sowie dem breiten und international ausgerichteten Kursangebot. Da jedoch die Fakultät für Ingenieurwissenschaften keine direkte Kooperation mit einer Partneruniversität in Seoul pflegt, erfolgte meine Bewerbung fakultätsübergreifend, was zusätzliche organisatorische Abstimmungen erforderlich machte.

Erste Vorbereitungen und Bewerbungsphase

Wie bereits erwähnt, erfolgte die Bewerbung für das Auslandssemester über eine andere Fakultät, die Mercator School of Management, was zunächst eine organisatorische Herausforderung darstellte. Dennoch wurde ich erfolgreich aufgenommen und von den zuständigen Betreuern vor Ort äußerst unterstützend begleitet. Sie standen mir bei sämtlichen Fragen zur Seite und erleichterten mir den Einstieg erheblich.

Nach der offiziellen Nominierung durch meine Heimatuniversität erfolgte die Anmeldung an der EWHA Womans University über ein Online-Portal. Mit der Anmeldung kann man sich gleichzeitig für einen Platz im Wohnheim bewerben. Die Universität meldete bereits im Vorfeld, dass die für das Studentenvišum erforderlichen Unterlagen der Universität um Anfang bis Mitte Juni eintreffen, vereinbarte ich frühzeitig einen Termin im südkoreanischen Konsulat, um das Visum rechtzeitig beantragen zu können.

Der nächste Schritt in der Vorbereitung, einen Termin bei der Hausärztin zu vereinbaren und sich hinsichtlich empfohlener Impfungen (u.a. vom Auswärtigen Amt) beraten zu lassen. Zudem ist die Registrierung in die ELEFAND-Liste des Auswärtigen Amtes zu empfehlen, um im Falle eines Notfalls eine erleichterte Kontaktaufnahme mit der deutschen Botschaft zu ermöglichen. Für den Zeitraum meines Aufenthalts habe ich eine private Auslandskrankenversicherung abgeschlossen und kann hier insbesondere die HanseMerkur empfehlen. Ein wichtiger Aspekt bei der Wahl der Versicherung ist, dass sie eine unbegrenzte Deckung („unlimited“ oder „without cost limit“) nachweisen kann, um sich von der in Südkorea verpflichtenden National Health Insurance (NHI) befreien zu lassen. Da dies für alle Versicherungen gilt, empfiehlt es sich, bereits vor der Abreise eine entsprechende Bescheinigung beim Versicherer anzufordern. Dies kann den administrativen Aufwand vor Ort erheblich reduzieren.

Das Studium an der EWHA

Während meines Studiums belegte ich drei Kurse: Understanding Organisational Behaviour, International Economics: Theory and Practice sowie Global Strategic Management. Der erste Kurs wurde vollständig online durchgeführt und setzte einen starken Fokus auf schriftliche Assignments, was mir die Möglichkeit gab, meine Englischkenntnisse insbesondere im wissenschaftlichen Schreiben zu verbessern. Besonders positiv in Erinnerung geblieben ist mir der Kurs International Economics. Dieser Kurs endete mit einer Exkursion in ein Museum, was den theoretischen und doch praxisnahen Unterricht optimal ergänzte. Der dritte Kurs, Global Strategic Management, zeichnete sich durch Gruppenarbeiten, Präsentationen und eine schriftliche Abgabe neben der Abschlussklausur aus. Der damit verbundene höhere Arbeitsaufwand war zwar anspruchsvoll, jedoch boten die Gruppenarbeiten eine hervorragende Gelegenheit, Kommilitonen kennenzulernen und interkulturelle Erfahrungen zu sammeln.

Insgesamt unterscheidet sich das Universitätsleben in Südkorea deutlich von dem in Deutschland. Die Kurse sind mit etwa 30 bis 40 Studierenden klein, was eine persönlichere Lernatmosphäre ermöglicht. Zudem besteht in allen Kursen Anwesenheitspflicht, was in Deutschland eher unüblich ist. Auch die Notengebung unterscheidet sich grundlegend: Während in Deutschland häufig eine Modulabschlussprüfung die Note bestimmt, setzt sich die Gesamtnote an der EWHA Womans University aus mehreren Komponenten zusammen. Neben der Anwesenheit und aktiven Mitarbeit fließen Midterm (Zwischenprüfung) und Final Exam (Abschlussprüfung) sowie regelmäßige Assignments und Präsentationen in die Bewertung mit ein. So wurde eine aktive und kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Lernstoff vorausgesetzt.

Leben in Seoul

Das Universitätsleben in Südkorea empfand ich als besonders bereichernd. Im Vergleich zu meinem Studium in Deutschland gab es eine deutlich stärkere soziale Komponente, da sich Studierende regelmäßig in Cafés zum gemeinsamen Lernen trafen und viele universitäre sowie außeruniversitäre Veranstaltungen stattfanden. Dadurch war es einfach, neue Kontakte zu knüpfen und ein internationales Netzwerk aufzubauen.

Während meines Aufenthalts lebte ich im Wohnheim der EWHA Womans University. Die Mietkosten für den gesamten Zeitraum beliefen sich auf etwa 1.000 €. Im Wohnheim zu wohnen, war durchaus vorteilhaft, da sie den sozialen Austausch förderte. Besonders abends, wenn sich viele Studierende in der Gemeinschaftsküche oder der Lounge trafen, ergaben sich wertvolle Gespräche und Gelegenheiten, den Tag gemeinsam Revue passieren zu lassen.

Die Stadt bietet eine faszinierende Mischung aus pulsierendem Großstadtleben und ruhigen Rückzugsorten, wodurch der oft hektische Alltag gut ausbalanciert werden kann. Die ersten Monate erforderten eine gewisse Eingewöhnungszeit, doch nach kürzester Zeit, konnte ich meinen Aufenthalt in vollen Zügen genießen. Besonders das Wandern wurde für mich zu einer völlig neuen Erfahrung – der Ausflug in den Bukhansan-Nationalpark war definitiv eines der Highlights meines Aufenthalts.

Neben kleineren Kulturschocks, an die ich mich jedoch rasch gewöhnte, gab es zahlreiche unvergessliche Erlebnisse. Zu den schönsten Momenten zählten das Tragen eines traditionellen Hanboks mit Freunden, Reisen nach Jeju Island und Busan. Ich kann jedem empfehlen, den Aufenthalt nicht ausschließlich auf Seoul zu beschränken, sondern die Vielfalt Südkoreas und seine beeindruckende Natur zu erkunden. Die Strände rund um Sokcho und Gangneung, die historischen Städte Gyeongju und Jeonju, die mit ihrer gut erhaltenen traditionellen Architektur, sowie die Insel Jeju, mit atemberaubenden Stränden, Sonnenuntergängen und einzigartigen Landschaften, stellen nur einen Bruchteil dessen dar, was das Land zu bieten hat.

Fazit

Rückblickend kann ich ein Auslandssemester in Seoul uneingeschränkt weiterempfehlen. Die Stadt vereint Tradition und Moderne auf beeindruckende Weise und bietet Studierenden eine Vielzahl an Möglichkeiten, das Land zu erkunden und in die koreanische Kultur einzutauchen. Trotz der Größe Seouls empfand ich die Stadt nicht als überwältigend, da zahlreiche Orte zum Entspannen und Erholen einladen. Dank des gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetzes konnte ich zudem problemlos weitere Städte wie Busan, Incheon und Gangneung bereisen.

Mein Aufenthalt in Südkorea war eine außergewöhnliche Erfahrung, die mich akademisch und persönlich enorm bereichert hat. Ich bin mir sicher, dass es nicht mein letzter Besuch in diesem faszinierenden Land gewesen ist.